

KARL ENGISCH

Die Lehre von der Willensfreiheit in der
strafrechtsphilosophischen Doktrin der Gegenwart

**SCHRIFTENREIHE
DER JURISTISCHEN GESELLSCHAFT e.V.
BERLIN**

H e f t 10



Berlin 1965

WALTER DE GRUYTER & CO.

vormals G. J. Göschen'sche Verlagshandlung · J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung
Georg Reimer · Karl J. Trübner · Veit & Comp.

Die Lehre von der Willensfreiheit in der strafrechtsphilosophischen Doktrin der Gegenwart

Von

Dr. Dr. h. c. Karl Engisch

Professor an der Universität München

Vortrag

gehalten vor der

Berliner Juristischen Gesellschaft

am 4. Mai 1962

2., unveränderte Auflage



Berlin 1965

WALTER DE GRUYTER & CO.

vormals G. J. Göschen'sche Verlagshandlung · J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung
Georg Reimer · Karl J. Trübner · Veit & Comp.

Archiv-Nr. 2 727 65 7

Satz und Druck: Max Schönherr, Berlin 65

Alle Rechte, einschließlich des Rechtes der Herstellung von Fotokopien
und Mikrofilmen, vorbehalten

Hans von Hentig
dem unermüdlichen Vorkämpfer
für eine sinnvolle auf Erfahrung
gegründete Verbrechensbekämpfung
in alter Freundschaft
zugeeignet

Vorwort zur zweiten Auflage

Wenngleich diese neue Auflage ohne Veränderungen herausgehen soll, möchte ich doch nicht unterlassen, wenigstens auf einige ausführliche Stellungnahmen hinzuweisen:

Einmal auf die kritischen Bemerkungen von Hans Welzel in seiner Schrift „Vom Bleibenden und vom Vergänglichen in der Strafrechtswissenschaft“ 1964, S. 15 ff., sodann auf die Rezensionabhandlung von Hermann Roeder in den Wiener Juristischen Blättern 1964, S. 229 ff., worin der Verfasser auch auf seine Schrift vom Jahre 1932 über „Willensfreiheit und Strafrecht“ hinweist, deren Nichtberücksichtigung von meiner Seite er mit Recht bedauert, ferner auf die Abhandlung von Alessandro Baratta „Per una concezione dialettica della libertà del volere“, aus „Sul problema della rieducazione del condannato“ 1964, S. 79 ff.

Außerdem hat mich Herr Kollege Otto Veit darauf aufmerksam gemacht, daß sein im Jahre 1957 erschienenes Buch „Soziologie der Freiheit“ auf S. 103 ff. eine Erörterung des Problems der Willensfreiheit enthält, welche einerseits Berührungen mit Nicolai Hartmann aufweist, andererseits auch meiner Auffassung an gewissen Stellen nicht ferne steht. Auch diese Darlegungen möchte ich nachträglich der Beachtung empfehlen dürfen.

Von Veröffentlichungen nach erstmaligem Erscheinen meiner Schrift möchte ich nur nennen: Die Aufsätze von Bockelmann, Haddenbrock und Mangakis in der ZStrW Bd. 75, 1963, S. 372 ff., 460 ff., 499 ff., und das große Werk von Hermann Glockner „Gegenständlichkeit und Freiheit“, 1963.

München, im März 1965

Der Verfasser

